

Inhalt

Einleitung: Themenwahl und Vorgehensweise	9
I. Themenwahl	9
II. Thema und Hintergrund	11
III. Vorgehensweise und Begriffsklärung	16
III.1 Auswahl der Autorinnen und Texte	17
III.1.1 ›Migrationshintergrund‹	17
III.1.2 Deutsche Textsprache	18
III.1.3 Neueste Generation jüdischer deutschschreibender Autor*innen und Erscheinungszeitraum der Werke	20
III.1.4 Semi-autobiografische Texte	22
III.2 Identität und Autofiktion	23
III.3 Identitätsmerkmale	29
III.3.1 Intersektionalität	30
III.3.2 Gender	32
III.3.3 Transnationalität	37
IV. Zur deutschsprachigen Literatur jüdischer Schriftsteller*innen	40
 Kapitel eins: Lena Goreliks <i>Lieber Mischa</i>	 45
I. Die Funktion des Genres der Autofiktion in <i>Lieber Mischa</i>	46
I.1 Die Autorin und die Ich-Erzählerin	47
I.2 Textstruktur, Spiel mit Authentizität und Selbstreflexion	52
I.3 Humor, Stereotype und Klischees als literarischer Stil	56
I.4 Adressaten und Leserschaft	61
II. Zur Identität der Ich-Erzählerin	67
II.1 Ethnische und religiöse Identität im deutschen Kontext	70
II.2 Transnationale und/oder exklusive jüdische Identität	77
II.3 Geschlechter- und Mutterrolle	82
III. Fazit	93

Kapitel zwei: Katja Petrowskajas <i>Vielleicht Esther</i>	105
I. Die Funktion des Genres der Autofiktion in <i>Vielleicht Esther</i>	107
I.1 Die Autorin und die Ich-Erzählerin	110
I.2 Selbstreflexivität und Mischung aus Fakten und Fiktion	113
I.3 Literarischer Stil	119
II. Zur Identität der Ich-Erzählerin	124
II.1 Selbsterhaltungstrieb und Lebenszugewandtheit	125
II.2 Deutschland und die deutsche Sprache als Wahlheimat	132
II.3 Transnationalität als Fluch und Segen zugleich	138
II.4 Jüdische Identität und Geschlechterrolle	146
III. Fazit	151
Kapitel drei: Olga Grjasnowas <i>Der Russe ist einer, der Birken liebt</i>	167
I. Die Funktion des Genres der Autofiktion in <i>Der Russe ist einer, der Birken liebt</i>	169
I.1 Die Autorin und die Ich-Erzählerin	171
I.2 Selbstreflexivität	178
I.3 Sprache, Erzählstil und Textkonstruktion	182
II. Zur Identität der Ich-Erzählerin	191
II.1 Geschlechteridentität und Bisexualität	192
II.2 Jüdische Identität	199
II.3 Trauma, Mobilität und Sprache	206
II.4 Transnationalität und (Nicht-)Zugehörigkeitsgefühl	213
III. Fazit	226
Schlussbetrachtung	239
I. Gleichzeitige Nähe und Distanz zur Autor*innenpersönlichkeit durch Autofiktion	240
II. Jüdische Identität	244
III. Verhältnis zu Deutschland	252
IV. Stellenwert des Holocausts in den Identitätskonstruktionen	256
V. Zur literarischen Widerspiegelung jüdischen Selbstverständnisses in Deutschland	257
Literaturverzeichnis	259